

Strecke ZH 9345  
Landeskarte

Steg/Länzen; Tössbrücke  
1093

**GESCHICHTE**

Stand Januar 2002 / do

Nach WILD (1843–51 XXIV Hinweil) bestand unterhalb der heutigen Brückenstelle, bei Äner Länzen, bereits ein Fussweg-Übergang über die Töss. Nach dem TA (216 Fischenthal 1882) bestand hier zwar ein «Fussweg», aber kein Steg (mehr?). Der TA zeigt einen jüngeren «Feld- oder Saumweg», der die Töss an Stelle der heutigen Brücke überschreitet und wohl mit einem Steg oder einer leichten Brücke ausgestattet war.

1892 entstand die heute noch bestehende Stahlfachwerkbrücke Typ B (nach SCHLOTTERBECK 1987: Nr. 27; vgl. auch die Abb. in GUBLER HANS MARTIN 1982: 5); erbaut wurde sie wahrscheinlich von A. Bosshard in Näfels. Die Brücke scheint baugleich mit der Brücke bei Blacketen (ZH 9343) zu sein; genaue Spannweite, ursprüngliche Fahrbahndecke und Traglast sind aber nicht überliefert.

Nach OBERHOLZER (1978: 173) musste die Brücke 1937 wegen Rostschäden für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden, und 1939 wurde ein Kredit von 30 000.- Fr. für eine neue Brücke gesprochen, die aber offenbar nicht ausgeführt worden ist.

Beim Umbau 1953 erhielt die Brücke eine Betonfahrbahn und ist heute für eine Last von 8 t zugelassen.

Die drei Stahlfachwerkbrücken Typ B (nach SCHLOTTERBECK 1987: 7–9) entstanden in den Jahren 1890–1895, vermutlich alle nach Entwürfen der Brückenbaufirma A. Bosshard & Cie. in Näfels, die bereits 1889 ein erstes Projekt für eine entsprechende Brücke bei Turbenthal vorgelegt hatte (vgl. ZH 666.0.1). Dieser (noch vollständig genietete) Brückentyp wurde nur im oberen Talabschnitt, oberhalb von Saland, eingesetzt, wo aber hauptsächlich der gleichzeitig eingeführte Halbparabelträger Typ C verwendet wurde. Es handelt sich durchwegs um kräftige parallelgurtige Fachwerkträger mit halbversenkter Fahrbahn, die auf den Querverbänden aufliegt. Sie überspannen die gesamte Breite des Flussbettes zwischen den Hochwasserschutzdämmen. Ihre Widerlager sind betoniert und mit Rollenlagern ausgestattet, welche die Beweglichkeit der Tragwerke in der Brückenachse garantieren. «Bei den Brücken handelt es sich nunmehr um statisch bestimmte Systeme.» (SCHLOTTERBECK 1987: 20)

Der Wechsel der Konstruktionen, von der in vieler Hinsicht noch unvollkommen wirkenden, statisch unbestimmten Konstruktion des Typs A zu den routinemässig eingesetzten, standardisierten Konstruktionen der Typen B und C, scheint zeitlich mit dem Fortschreiten der Arbeiten an der Tösskorrektur gleichzulaufen und dokumentiert zugleich die schnelle Entwicklung des Ingenieurbaus in Stahl in der zweiten Jahrhunderthälfte.

**GELÄNDE**

Aufnahme 4. August 1999 / do

Die Tössbrücke zwischen Länzen und Äner Länzen ist als parallelgurtiger Fachwerkträger vom Typ B mit mittiger Fahrbahn, die auf den Querverbänden aufliegt, konstruiert worden und besitzt heute eine Fahrbahnplatte aus Beton.

*Die Tössbrücke in der Länzen ist ein parallelgurtiger Fachwerkträger mit halbhoher Fahrbahn. Blickrichtung Südwest.  
Abb. 1 (do, 4. 8. 1999)*



— Ende des Beschriebs —